

Freitag, 03.April 2020

Gedanken zum Beginn

Alles, was Johannes über diesen gesagt hat, ist wahr. Jesus liegt wieder im Streitgespräch mit den Juden, die nicht glauben können, dass er der gesandte Messias des Herrn ist. Sie wollen ihn steinigen. Er passt einfach nicht in ihr Schema. Sie hatten es sich so gemütlich gemacht mit ihrem Gott, den sie genau zu kennen meinten. Und doch wirft er ihr ganzes Gottesbild um. Viele lehnen ihn ab und er wird gekreuzigt werden, aber viele kommen auch nach allem, was er für sie getan hat, zum Glauben an ihn. Wo haben wir schon gespürt, dass er für uns da ist?

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus,
du hast die Liebe Gottes, des Vaters, verkündet. Kyrie eleison.
du hast diese Liebe durch dein Leben selbst bezeugt. Christe eleison.
du lädst uns ein, dieser Liebe zu vertrauen. Kyrie eleison.

Tagesgebet

Barmherziger Gott, wir haben aus menschlicher Schwachheit gefehlt und können aus eigener Kraft dem Netz der Sünde nicht entrinnen. Komm uns in deiner Güte zu Hilfe und befreie uns von aller Schuld. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. Amen

Lesung aus dem Buch des Propheten Jeremia

Jeremia sprach: Ich hörte die Verleumdung der Vielen: Grauen ringsum! Zeigt ihn an! Wir wollen ihn anzeigen. Meine nächsten Bekannten warten alle darauf, dass ich stürze: Vielleicht lässt er sich betören, dass wir ihn überwältigen und an ihm Rache nehmen können. Doch der HERR steht mir bei wie ein gewaltiger Held. Darum straucheln meine Verfolger und können nicht überwältigen. Sie werden schmähschandig zuschanden, da sie nichts erreichen, in ewiger, unvergesslicher Schmach. Aber der HERR der Heerscharen prüft den Gerechten, er sieht Nieren und Herz. Ich werde deine Vergeltung an ihnen sehen; denn dir habe ich meinen Rechtsstreit anvertraut. Singt dem HERRN, rühmt den HERRN; denn er rettet das Leben des Armen aus der Hand der Übeltäter.

Antwortruf zum Mitsummen

„Singt dem Herrn ein neues Lied, niemand soll´s euch wehren, dass das Trauern ferne flieht, singet Gott zu Ehren.“ (GL 409)

Evangelium nach Johannes

In jener Zeit hoben die Juden Steine auf, um Jesus zu steinigen. Jesus hielt ihnen entgegen: Viele gute Werke habe ich im Auftrag des Vaters vor euren Augen getan. Für welches dieser Werke wollt ihr mich steinigen? Die Juden antworteten ihm: Wir steinigen dich nicht wegen eines guten Werkes, sondern wegen Gotteslästerung; denn du bist nur ein Mensch und machst dich selbst zu Gott. Jesus erwiderte ihnen: Steht nicht geschrieben in eurem Gesetz: Ich habe gesagt: Ihr seid Götter? Wenn er jene Menschen Götter genannt hat, an die das Wort Gottes ergangen ist, und wenn die Schrift nicht aufgehoben werden kann, dürft ihr dann von dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat, sagen: Du lästerst Gott -

weil ich gesagt habe: Ich bin Gottes Sohn? Wenn ich nicht die Werke meines Vaters vollbringe, dann glaubt mir nicht! Aber wenn ich sie vollbringe, dann glaubt wenigstens den Werken, wenn ihr mir nicht glaubt! Dann werdet ihr erkennen und einsehen, dass in mir der Vater ist und ich im Vater bin. Wieder suchten sie ihn festzunehmen; er aber entzog sich ihrem Zugriff.

Dann ging Jesus wieder weg auf die andere Seite des Jordan, an den Ort, wo Johannes zuerst getauft hatte; und dort blieb er. Viele kamen zu ihm. Sie sagten: Johannes hat kein Zeichen getan; aber alles, was Johannes über diesen gesagt hat, erwies sich als wahr. Und viele kamen dort zum Glauben an ihn.

Gedanken zu den biblischen Texten

Am Karfreitag, heute in einer Woche, hören wir, wie man Jesus den Prozess machen wird. Schuldlos geht Jesus in diesen Prozess. In aller Öffentlichkeit hat er gepredigt und gewirkt. Er braucht keinen Prozess, weil Motivation seines Wirkens nur das Kommen des Reiches Gottes war. Aber das war wohl zu viel. Noch ein Reich? Neben dem römischen Reich? Das geht nicht. Und so liefern die Hohenpriester Jesus an den römischen Statthalter aus, weil er ihnen zu unbequem geworden ist, weil er nicht in ihr Weltbild passt, weil er ihrer Macht dem Volk gegenüber gefährlich wird. Ging es ihnen wirklich darum, dem römischen Reich kein weiteres politisches Reich entgegen setzen zu wollen?

Wir werden Jesus als König mit purpurnem Spottmantel und Dornenkrone sehen, dem schließlich noch das Kreuz aufgebürdet wird. Jesus steigt in den Tod hinab, um alles, wirklich alles in der tiefsten Tiefe mit seiner unendlichen Barmherzigkeit zu umfassen und verwandelt ans Licht zu heben. Denn alles, was Johannes über diesen Jesus gesagt hat, ist wahr! Nicht nur damals, sondern das gilt auch für uns heute.

Denn Gott ist bei uns.

Gestern, als es uns gut ging.

Heute in dieser Krisenzeit.

Morgen, von dem wir noch nicht wissen, wie und wann das sein wird.

Gott, du siehst uns. Sieh an das Elend der Verfolgten, Ausgebeuteten und Unterdrückten, der Flüchtlinge und Heimatsuchenden, der an Corona Infizierten und Erkrankten. Sieh an die Großherzigkeit und den Einsatz vieler, die sich in Krisengebieten für menschenwürdige Lebensbedingungen und medizinische Versorgung einsetzen. Sieh auf alle, die mit einem Kreuz beladen unterwegs sind, die an ein Kreuz gebunden ausharren, und auf alle, deren Lebenspläne durchkreuzt wurden und deren Zuversicht in dieser schweren Zeit am Schwinden ist. Sieh uns an in unseren Nöten und Sorgen, sieh an die Freude, die unser Herz erfüllt und sieh die Menschen, groß und klein, die uns am Herzen liegen.